



Bezugspreis für Deutschland: vierteljährlich 3,75 RM (einschließlich Versandkosten), für das Ausland nach Anfrage. Die „Uhrmacherkunst“ erscheint an jedem Freitag. Anzeigenschluß: Mittwoch mittag. Briefanschrift: Verlag der „Uhrmacherkunst“ Halle (Saale), Mühlweg 19.

Preise der Anzeigen: Grundpreis $\frac{1}{2}$ Seite 184 RM $\frac{1}{100}$ Seite — 10 mm hoch und 48 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 1,84 RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,38 RM. Auf diese Preise Mal- bzw. Mengen-Nachlaß lt. Tarif. Postscheck-Konto: Leipzig 16933. Telegramm-Anschrift: „Uhrmacherkunst“ Halle/Saale. Fernsprecher: 26467 und 28382.

**Offizielles Organ des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks
Vereinigt mit der „Fachzeitung der Uhrmacher Österreichs“ (Wien)
und mit der „Mittleuropäischen Uhrmacher-Zeitung“ (Tiefenbach a. d. Desse)**

64. Jahrgang

Halle (Saale), 17. März 1939

Nummer 12

Großdeutschlands erste Messe in Leipzig

Aufn.: Uhrmacherkunst

Die Frühjahrsmesse 1939 der Messestadt Leipzig hat als erste Messe des Großdeutschen Reiches besondere Bedeutung. Ihr überragender Erfolg erfüllt uns alle mit großer Genugtuung. Das Messegeschäft war beherrscht von den großen Inlandsaufträgen, die noch stärker als im Vorjahr eingingen.

Guten Anteil hatten hieran auch die Käufer aus der Ostmark und dem Sudetenland, die bemerkenswerte Einkäufe tätigten. Auch die Aussteller aus diesen Gebieten waren mit ihren Erfolgen auf der Leipziger Messe sehr zufrieden.

Wenn auch gewisse Länder nur sehr wenige Einkäufer stellten, so sind doch die Exportaufträge von zahlreichen Auslandsfirmen gut erteilt worden. Insbesondere sind gute Abschlüsse mit den nordischen Ländern Skandinaviens, den Balkanländern, ferner Holland, Schweiz, Polen, Türkei, Ägypten zustande gekommen.

Auf allen Gebieten, besonders bei den Uhren, fanden wir Neuheiten, die sowohl technischer als auch äußerlicher Art waren. Bewundernswert sind die erfolgreichen Anstrengungen der Industrie, im Rahmen des Vierjahresplanes neue Wege für die Erzeugnisse zu gehen.

Bei den großen Silberwaren fielen glückliche Kombinationen von Fayence oder Edelmholz mit Silber auf. Die Auswahl in Sport- und Schießpreisen wird immer reichhaltiger, besonders in letzteren werden jetzt solche für alle Waffengattungen geliefert. Die Stiluhr wendet sich von der kühlen Verchromung ab und bevorzugt

die wärmere Lackvollendung mit bunter Malerei. Auch galvanische Überzüge in neuen Farblösungen, wie Rotkupfer oder auch Brünierungen, fanden Anklang.

Für die Fülle dieser Neuheiten der Frühjahrsmesse 1939 sind unsere beiden folgenden Seiten mit Originalaufnahmen der „Uhrmacherkunst“ ein beredter Beweis. Sie offenbaren auch dem Berufskameraden, der bisher noch nicht die Messe besuchte, den großen Wert dieser Einkaufsmöglichkeit, die ihm neue Wege zeigt und ihn ohne große Unkosten über alles unterrichtet.

Wir hatten auf unserem Rundgang oft die Freude, Berufskameraden zu begrüßen, und wir konnten feststellen, daß auch aus Uhrmacherkreisen die Zahl der Besucher zugenommen hat. Sie haben die Überzeugung gewonnen, daß die oft geäußerte Ansicht, die Reisenden der Großhandlungen bringen ja auch das Neueste, für einen rührigen Fachmann nicht gelten kann, da ja außerdem noch viele andere Artikel für uns wichtig sind.

Auf der Technischen Messe waren einige namhafte Uhrenfabriken mit elektrischen Uhren, Kontroll- und Signaluhren vertreten.

Im Anschluß an die Leipziger Messe findet nun vom 12. bis 18. März die Wiener Frühjahrsmesse statt, zu deren Besichtigung sich zahlreiche ausländische Aussteller gemeldet haben. 45% aller Aussteller sind aus der Ostmark und aus Wien, 38% kommen jedoch aus Italien, Ungarn, Schweiz, Bulgarien, Jugoslawien, Spanien, Frankreich, England und Dänemark. (I/2157)



Mauthe hat seinen früheren Doppelstand umgebaut, so daß nun die Ausstellung als Ganzes wirkt

Kienzle ist zum ersten Male auf der Leipziger Messe

